

## Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

### II. Wahlperiode

---

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 127 / II
Eingangsdatum:	05.09.2002
Weitergabedatum:	05.09.2002
Fällig am:	19.09.2002
Beantwortet am:	06.11.2002
Erledigt am:	06.11.2002

Kay Heinz Ehrhardt FDP  
Antragsteller/in

## Kleine Anfrage

**Betr.:** Pilotprojekt mobile Bürgerdienste

Ich frage das Bezirksamt:

1. Ist dem Bezirksamt das Pilotprojekt für mobile Bürgerdienste bekannt?
2. Wenn ja, hat sich das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf um die Teilnahme an diesem Projekt bemüht? Wenn nein, warum nicht?
3. Hat das Bezirksamt Kenntnis über die Auswahl von Spandau und Pankow als Teilnehmer des Projektes und die Auswahlkriterien? (mit Bitte um genaue Auflistung der Kriterien und der zeitlichen Abläufe)
4. Stimmt das Bezirksamt mit mir überein, dass die Teilnahme an diesem, vom Bundeswirtschaftsministerium finanzierten, Projekt sowohl der finanziellen Entlastung des Bezirkes gedient hätte, wie auch eine gute Möglichkeit geboten hätte, den Bezirk Bürger nah zu präsentieren?

Ehrhardt

### Antwort des Bezirksamtes

zu 1.:

ja

zu 2.:

nein

Begründung:

Auf der Veranstaltung des "MobilMedia"-Konsortiums am 09.01.2002, zu der vorher keine tiefergehenden Informationen vorlagen, wurde anlässlich der Vorstellung der Projektskizze konkret um die Mitarbeit einzelner Bezirksämter geworben. Da zum damaligen Zeitpunkt lediglich die technische Umsetzbarkeit im Vordergrund stand und neben der Einbringung von Personal- und ggfs. Sachmitteln innerhalb von 2 Tagen die verbindliche Zusage erwartet wurde, ein mobiles Bürgeramt bei Machbarkeit im Bezirk einzurichten, fand sich ursprünglich kein Bezirksamt bereit mitzuwirken.

Überlegungen zur praktische Umsetzung, also dem uneingeschränkten Vorhalten des kompletten Leistungsangebotes eines Bürgeramt sowie zum Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und mithin der Sinnhaftigkeit eines mobilen Bürgeramtes einschließlich einer Kosten-/ Nutzenanalyse fehlten gänzlich.

Mangels personeller Ressourcen, die soweit vorhanden mit der Planung und Umsetzung der Bürgeramtstandorte und weiterer Projekte betraut sind, sowie der bestehenden Risiken war eine Teilnahmezusage des Bezirkes bisher nicht möglich.

Das Amt für Bürgerdienste wird die Arbeit des Projektes interessiert verfolgen und bei Verfügbarkeit personeller Ressourcen und nach Stand des Projekts über eine Mitwirkung entscheiden. Die Mitwirkung weiterer Bezirksämter ist auch zu einem späteren Zeitpunkt nicht ausgeschlossen.

zu 3.:

Die Bezirke Spandau und Pankow haben sich zur Teilnahme bereiterklärt, eine Auswahl fand nicht statt.

zu 4.:

Der Annahme, dass die Teilnahme zu einer finanziellen Entlastung geführt und eine gute Möglichkeit zur bürgernahen Präsentation des Bezirkes geboten hätte, kann nicht zugestimmt werden.

Das Projekt wurde bis heute nicht in Angriff genommen.

Mit der Teilnahme ist eine Bereitstellung von Ressourcen seitens des Bezirksamtes verbunden, ohne dass das Ausmaß der einzusetzenden Mittel bekannt ist.

Das Konsortium hat vom Bundeswirtschaftsministerium bisher lediglich mündlich die Zusage erhalten, dass das Projekt ausgewählt wurde und finanziell gefördert werde. In welcher Höhe dem Projekt Mittel zufließen und wofür diese genutzt werden, d.h. insbesondere ob und in welchem Maße die teilnehmenden Bezirke finanziell profitieren werden, ist weiterhin offen.

Inhaltlich wird es zunächst um die Erarbeitung der Voraussetzungen und die Prüfung der Machbarkeit gehen. Ob und wann ein Praxistest und mithin eine Präsentation erfolgen wird ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar; die Ergebnisse sind abzuwarten. Sofern die Ergebnisse zeigen, dass die Umsetzung machbar ist, wird diese im Bezirk zu prüfen und zu entscheiden sein.

Mit freundlichem Gruß

Erik Schrader  
Bezirksstadtrat